



Presseheft

Schwedisch für Fortgeschrittene

(Original Titel: Heartbreak Hotel)

**Ein Film von Colin Nutley
Mit Helena Bergström und Maria Lundqvist**

ca. 102 Minuten / Schweden 2006 / Format 1:1.85 / Dolby Digital SRD

Kinostart: 05. Juli 2007

Material demnächst erhältlich unter www.prokino.medianetworx.de

VERLEIH

Prokino Filmverleih GmbH
Widenmayerstr. 38
80538 München
FON (089) -210114-0
FAX (089)-210114-11
EMAIL presse@prokino.de

PRESSEBETREUUNG

Public Insight
Asamstraße 4
81541 München
FON 089 – 489 971 - 88
FAX 089 – 489 971 - 89
EMAIL info@publicinsight.de

VERMIETUNG:

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstraße 114
60598 Frankfurt
FON 069 - 609 02-0
FAX 069 - 62 77-15

INHALT

Besetzungsliste	3
Stabliste.....	4
Pressenotiz	5
Kurzinhalt	5
Langinhalt	6
Humor statt Potenz – was Frauen wirklich wollen.....	7
Vor der Kamera	
Helena Bergström (Elisabeth Staf)	9
Interview mit Helena Bergström.....	11
Maria Lundqvist (Gudrun Nyman).....	12
Interview mit Maria Lundqvist	13
Erica Braun (Liselotte Nyman).....	15
Johan Rabaeus (Henrik Ek).....	15
Claes Månsson (Åke Nyman)	16
Hinter der Kamera	
Colin Nutley (Drehbuch und Regie)	17
Interview mit Colin Nutley	18
Perry Schaffer (Schnitt)	19
Olof Johnson (Kamera).....	20
Ausgewählte Pressestimmen	21

BESETZUNG

ELISABETH STAF

Helena Bergström

GUDRUN NYMAN

Maria Lundqvist

HENRIK EK, Elisabeths Ehemann

Johan Rabaeus

ÅKE NYMAN, Gudruns Ehemann

Claes Månsson

LISELOTTE NYMAN, Gudruns Tochter

Erica Braun

STAB

Regie und Buch

Colin Nutley

Kamera

Olof Johnson

Kostüme

Katja Watkins

Schnitt

Perry Schaffer

Musik

Per Andreasson

Produktion

Sweetwater Filmrights II,
AB Svensk Filmindustri,
TV4 Sweden
AMC Pictures Ltd,
Sheba Films

Produzenten

Alistair Maclean- Clark
Maritha Norsted

In Kooperation mit

Break Even,
Nordic Film & TV- Fond

Mit Unterstützung von

SFI, schwedisches Filminstitut
Marianne Ahrne

**„Du bist Witwe also, und ich bin geschieden.
Let's go, have some fun!“**

(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

PRESSENOTIZ

Geschieden? Verwitwet? Kinder aus dem Haus? Na, und! Diese wunderbar respektlose Komödie um Gynäkologin Elisabeth und Politesse Gudrun, hinreißend gespielt von Helena Bergström und Maria Lundqvist, zeigt: Es gibt ein Leben nach Ehekrampf und Geschlechterkampf!

Komik, Selbstironie, Lebenshunger und nie um eine Antwort verlegen: Zwei Frauen auf dem Weg in die bessere Halbzeit ihres Lebens. Colin Nutley, Komödienexperte und einer der erfolgreichsten Regisseure in Schweden, inszenierte einen erfrischend überdrehten und berührend authentischen Kinospaß über die Lust auf Leben. Das Drehbuch dazu schrieb er im Dialog mit seiner Ehefrau, der bekannten Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Helena Bergström, die den Part der Elisabeth im Film übernahm.

Nach „Wie im Himmel“ (2005) wieder ein großartiger Film aus dem Land der Elche. Der erfolgreichste schwedische Film 2006 überzeugte mit Witz, Situationskomik und pointierten Dialogen bereits Kritik und Publikum auf dem Hamburger Filmfest und wurde dort mit dem TV-Movie-Publikumspreis ausgezeichnet.

Brillante Schauspieler, eine vor Temperament sprühende Story und ein mitreißender Soundtrack, der ein beneidenswertes Lebensgefühl musikalisch widerspiegelt. Kurz „Sex and the City“ im Schwedenlook.

KURZINHALT

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: Die temperamentvolle Gynäkologin Elisabeth (HELENA BERGSTRÖM) und die spröde Politesse Gudrun (MARIA LUNDQVIST). Gemeinsam treten die Freundinnen den Beweis an, dass das Leben nach Ehefrust und Männerverdruss erst richtig losgeht. Mit dabei in dieser mitreißend turbulenten frechen Komödie: Abgelegte Ehemänner, durchtanzte Nächte, Vibratoren, jede Menge Tequila, irritierte Töchter und spießige Söhne, attraktive Flirtpartner, überraschte Polizisten und ein beneidenswert positives Lebensgefühl.

„Wenn man 20 Jahre in einer Ehe verbracht hat, da passiert schon was. (...) Es hat viele schöne Augenblicke gegeben, (...), und trotzdem hat man sich irgendwann nichts mehr zu sagen.“
(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

LANGINHALT

An diesem Tag läuft aber auch alles schief für die temperamentvolle Elisabeth (HELENA BERGSTRÖM). Dabei liegt es nicht an ihr, dass sie ausgerechnet zur Hochzeit ihres Sohnes zu spät kommt. Sondern daran, dass sie einfach keinen Parkplatz findet. Vielleicht aber auch an ihrer miesen Grundstimmung. Schließlich erscheint ihr die frühe Eheschließung ihres Sohnes so vollkommen überflüssig – denn Elisabeth lebt derzeit getrennt vom Vater ihres Sohnes, dem selbstverliebten Henrik (JOHAN RABAEUS) und hat naturgemäß keine besonders hohe Meinung mehr vom Bund fürs Leben. Schlecht gelaunt und weit hinter dem Zeitplan findet die Gynäkologin endlich einen - zugegeben nicht ganz legalen - Parkplatz. Doch da taucht wie aus dem Nichts eine Politesse auf und verpasst ihr einen Strafzettel!

Was Helena nicht weiß: Die Uniformierte, Gudrun (MARIA LUNDQVIST), hat selber auch keinen guten Tag. Erstens hadert sie immer noch mit dem Verlust ihres Mannes Åke (CLAES MÅNSSON). Zweitens muss sie sich mit ihrer Tochter Liselotte (Erica Braun) auseinandersetzen, die ihr ständig predigt, dass sie unter Leute gehen soll. Aber Gudrun ist nicht nach Tanzen und Feiern zumute, vor allem, weil sie drittens immer wieder an unerklärlichen Leibscherzen leidet. Und an diesem Morgen trifft sie noch auf diese völlig durchgedrehte und aufgetakelte Autofahrerin, die erst falsch parkt und dann auch noch frech wird! Beide Frauen geraten in einen handfesten Krach, der nur haarscharf an einer Prügelei vorbeischrämt.

Und es dauert nicht lange bis Elisabeth und Gudrun einander unverhofft wieder treffen! In Elisabeths Arztpraxis, in der Liselotte einen Termin für ihre Mutter vereinbart hat. Für die prude Gudrun ist die gynäkologische Untersuchung eine Tortur.

Anders als Gudrun und zum Entsetzen ihres Sohnes liebt Elisabeth es, tanzen zu gehen. Am Liebsten verbringt sie ihre Nächte auf der Tanzfläche des „Schwedisch für Fortgeschrittenes“. Eines Nachts glaubt sie ihren Augen nicht zu trauen: Gudrun ist der Aufforderung ihrer Tochter gefolgt, auszugehen. Und sie hasst es! Doch für Elisabeth steht fest: Es muss etwas bedeuten, dass ihr Gudrun ständig über den Weg läuft. Auch die spröde Gudrun findet an Elisabeths mitreißendem Temperament Gefallen. Die beiden so unterschiedlichen Frauen freunden sich an.

Mit Elisabeth fällt Gudrun von einer neuen Erkenntnis in die nächste: Frau kann nicht nur verdammt viel Spaß beim Tanzen haben – man kann auch sexy aussehen! Und sich gut fühlen. Die Welt geht nicht unter, wenn man sich einmal herrlich betrinkt. Vibratoren sind ein sinnvoller Schritt auf dem Weg zum ersten richtigen Orgasmus. Und: Töchter dürfen ruhig mal sauer auf Mütter sein, die mit Männern flirten, die nur halb so alt sind wie sie...

HUMOR STATT POTENZ

Was Frauen wollen...

Deutsche Männer wissen: Für Frauen sind Treue und Ehrlichkeit bei einem Mann am wichtigsten. Mit dieser Einsicht liegen sie zwar richtig, doch nicht immer stimmen die Wünsche der Frauen an ihren Idealmann mit den Vorstellungen überein, die Männer sich von eben diesen Wünschen machen. Während Frauen kinderliebe (44%), humorvolle (29%) und intelligente (21%) Männer bevorzugen, glauben Männer, dass Frauen vor allem romantische Partner mit einer starken Schulter zum Anlehnen wollen. "Gut im Bett" ist nur für 5% der befragten Frauen ein entscheidendes Kriterium für den Traummann, allerdings sind 9% der Männer überzeugt, dass für Frauen ihre erotische Leistungsfähigkeit sehr wichtig ist.

Phase 1: Anziehung

Auf die Frage, was sie bei einem Mann sexy finden, antworten 90% der Frauen "wenn er gut duftet". 87% fühlen sich von einer angenehmen Stimme besonders angezogen, ein Mann mit eigenem, unverwechselbarem Stil wirkt auf 84% der Frauen attraktiv. Zwar spielt eine perfekte Figur bei den jüngeren Frauen bis 34 Jahre eine größere Rolle, insgesamt aber sind durchtrainierte Körper den Frauen nicht ganz so wichtig. Muskelbepackte Bodybuilder finden nur bei 5% der Frauen Anklang, während sich 15% der Männer mit harten Bizeps besonders gute Chancen beim weiblichen Geschlecht ausrechnen. 65% der Männer sind überzeugt, durch einen Waschbrettbauch die Damenherzen zu gewinnen - allerdings legen nur 42% der Frauen Wert auf das "Six-Pack". Mann muss also nicht dem Fitnesswahn verfallen - ein kleines Bäuchlein empfinden 37% der Frauen sogar als ausgesprochen sexy.

Phase 2: Fishing for compliments

Wenn es um Komplimente geht, kennen Männer die Frauen ebenfalls schlecht - mit ihren Vorstellungen von wirkungsvollen Schmeicheleien liegen sie völlig falsch. Während 22% der Männer denken, eine Frau mit dem Satz "Du hast eine tolle Figur" glücklich zu machen, freuen sich darüber lediglich 5%. Auch "Du bist so umwerfend sexy" wird gerade mal von 3% aller befragten Frauen als Kompliment verstanden. Allerdings glaubt jeder zehnte Mann (10%), dass Frauen diese Worte gerne hören. Was Männer anscheinend nicht ahnen: Wer Frauen beeindrucken will, sollte ihren Humor und ihre Originalität loben. "Mit dir kann man so herrlich lachen" hören 55% der Frauen gerne, und "Mit dir kann man so verrückte Dinge machen!" lässt 26% der weiblichen Herzen höher schlagen.

Do's und Don'ts beim First Date

Auch im Hinblick auf das perfekte erste Rendezvous schätzen Männer Frauen nicht richtig ein. Während sich 42% der Frauen mit ihrem Idealmann am liebsten zu einem Picknick am See verabreden würden, glaubt der größte Teil der befragten Männer (43%), Frauen wünschten sich ein Dinner in einem edlen Restaurant. 23% der Männer meinen, dass Frauen am liebsten mit einem selbstgekochten Essen verführt werden möchten, aber nur 13% der Frauen würden es bei einem ersten Date darauf ankommen lassen.

Mit zunehmendem Alter werden innere Werte immer wichtiger. Geht es um eine ernsthafte, tiefe Beziehung, ist für die meisten Befragten das Aussehen eher nebensächlich: 57 Prozent gaben an, dass sie zwar gegen gutes Aussehen grundsätzlich nichts haben, ihnen andere Dinge aber viel wichtiger sind. Das gilt insbesondere für die Mehrheit der Frauen zwischen 30 und 69 Jahren. Einzig junge Männer im Alter von 16-29 Jahren gaben an, dass das Aussehen ihrer Partnerin eine große Rolle spielt: 61 Prozent gucken eher nach der "Hülle", nur 31 Prozent interessiert zunächst, was "drinnen" steckt. Frauen hingegen schielen eher auf das Bankkonto und darauf, ob der Auserwählte auch beruflich Erfolg hat: Für mehr als die Hälfte der Befragten ist dieses Kriterium sehr wichtig - wohin gegen 63 Prozent der Männer angaben, ihre Partnerin müsse beruflich keine Erfolge vorweisen, um für sie attraktiv zu sein.

Fazit: Gespräche und Vertrauen statt Jugend- und Schönheitswahn Bei der Frage, was ihnen bei der Partnersuche "sehr wichtig" ist, liegen die Punkte "miteinander reden" (71 Prozent) und "Verlässlichkeit" (68 Prozent) bei beiderlei Geschlecht weit vorne. Erst auf Platz 3 - weit abgeschlagen mit 28 Prozent - folgt das "gepflegte Äußere". Für 81 Prozent aller Befragten gilt eher die traditionelle Formel: "Ich würde mich auf gar keinen Fall verbiegen - man muss mich lieben wie ich bin".

(Quelle: Cora Sommerliebe Reports 2000 und 2006, www.cora.de - Der "Cora Sommerliebe Report " zeigt "Mr. Perfect" - wie Frauen ihn sich wünschen und Männer ihn sehen. 1.000 Männer und Frauen im Alter von 16 bis 69 Jahren wurden im gesamten Bundesgebiet befragt.)

VOR DER KAMERA

HELENA BERGSTRÖM ist Elisabeth Staf

*„Weißt Du was mein Sohn zu mir gesagt hat?
»Du führst Dich auf wie ein Teenil. (...) Ein seniler Teenager.«“
(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)*

Helena Bergström spielt die in Trennung lebende, lebenslustige Gynäkologin Elisabeth Staf.

Die Tochter des schwedischen Regisseurs Hans Bergström und der Schauspielerin Kerstin Widgren sammelte nach ihrem Abschluss an der Schauspielschule in Stockholm 1988 erste berufliche Erfahrungen am Königlich Dramatischen Theater. Es folgten Engagements in zahlreichen schwedischen TV- Serien.

Das deutsche Kinopublikum kennt die schwedische Schauspielerin vor allem als charmante Großstädterin Fanny in Colin Nutleys Komödie „Fanny’s Farm“ („Änglagard“, 1992). Die Leser der schwedischen Zeitung „Epressen“ wählten sie 1992 für die Rolle der Fanny in „Fanny’s Farm“ zur „Filmpersönlichkeit des Jahres“.

Helena Bergström, avancierte in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten und bekanntesten schwedischen Schauspielerinnen. Für ihre Darstellung in „Der letzte Tanz“ („Sista dansen“, 1994) erhielt sie den schwedischen Filmpreis *Guldbagge* als „Beste Hauptdarstellerin“ und wurde in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ sowohl auf dem Internationalen Filmfestival in Montreal (1994) als auch beim internationalen Filmfestival in Istanbul (1995) ausgezeichnet. Für „Das Glück kommt morgen“ („Under solen“, 1998) verlieh ihr die Jury auf dem San Sebastian Filmfestival 1999 einen Sonderpreis für ihre schauspielerischen Leistungen.

Neben der Schauspielerei ist Helena Bergström auch als Drehbuchautorin und Regisseurin tätig.

SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE ist bereits ihr elfter Kinofilm unter der Regie ihres Ehemanns, Colin Nutley. Das Paar hat zwei Kinder und lebt in Schweden, in der Nähe von Stockholm.

Filmografie Helena Bergström (Auswahl)

- 1987 Friends
Regie: Kjell-Ake Andersson
- 1988 Frauen auf dem Dach (Kvinnorna pa taket)
Regie: Garl Gustav Nykvist
- 1990 Black Jack
Regie: Colin Nutley
- 1992 Fanny’s Farm (Änglagard)
Regie: Colin Nutley
- 1993 Das Riesenrad (Pariserhjulet)
Regie: Clas Lindberg

- 1994 Der letzte Tanz (Sista dansen)
 Regie: Colin Nutley
Guldbagge als „Beste Hauptdarstellerin“
Internationalen Filmfestival Montreal, Preis als „Beste Schauspielerin“
Filmfestival Istanbul, Preis als „Beste Schauspielerin“
 Die Jäger (Jägarna)
 Regie: Kjell Sundvall
 Jetzt oder nie (Sant är livet)
 Regie: Colin Nutly
- 1998 Still Crazy
 Regie: Brian Gibson
 Das Glück kommt morgen (Under solen)
 Regie: Colin Nutley
Sonderpreis des San Sebastian Filmfestivals
- 2000 Gossip
 Regie: Colin Nutley
- 2001 Deadline - Terror in Stockholm (Sprängaren)
 Regie: Colin Nutley
- 2003 Paradiiset
 Regie: Colin Nutley
- 2003 The Queen of Sheba's Pearls
 Regie: Colin Nutley
- 2006 SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel)
 Regie: Colin Nutley

Genießt das Leben!

INTERVIEW MIT HELENA BERGSTRÖM (ELISABETH)

Wie würden Sie Elisabeth mit Ihren eigenen Worten beschreiben?

Elisabeth ist eine erfolgreiche Ärztin, die jetzt anfängt, ihre Teenagerzeit nachzuholen...

Und wer ist Helena Bergström?

Eine Schauspielerin und zweifache Mutter – die sich darüber im Klaren ist, dass ihre Teenagerzeit vorbei ist.

Welchen Einfluss hatten Sie auf das Drehbuch?

Colin legt großen Wert darauf, dass man Teil der Geschichte wird. Er lässt sich von mir als Frau und als Schauspielerin inspirieren. Er ist der Kapitän, aber er liebt Improvisationen, womit man als Schauspielerin zwangsläufig Einfluss auf das Buch hat.

Hätten Sie auch die Rolle der Gudrun im Film spielen können?

Natürlich, schließlich bin ich Schauspielerin. Tatsächlich wäre das meine erste Wahl gewesen, aber wenn man schon mit dem Regisseur verheiratet ist, muss man für seine Schauspielkollegen manchmal Opfer bringen. (lacht)

Welche Szene war für Sie besonders herausfordernd?

Die Szene, in der ich als Gynäkologin Gudrun untersuche. Es war harte Arbeit, da musste jeder Handgriff sitzen und natürlich routiniert wirken. Eine echte Gynäkologin war beim Dreh dabei und hat jede meiner Bewegung mit Argusaugen überwacht und korrigiert, damit die Szene glaubhaft und authentisch wurde.

In welcher Szene hatten Sie am meisten Spaß?

In der Szene, in der Elisabeth und Gudrun sich total beschwipst mit der Polizei anlegen.

Was macht Elisabeth in zehn Jahren?

Vielleicht geht sie noch immer ins „Schwedisch für Fortgeschrittene“ tanzen – hoffentlich nicht mehr an vier Tagen in der Woche!

Und was macht Helena Bergström in zehn Jahren?

Ich werde hoffentlich gerade die Pubertät meiner Kinder überlebt haben...

Was bedeutet ‚älter werden‘ für Sie?

Wunderbare Lebenserfahrung dazu zu gewinnen.

Was sucht Elisabeth und was wird sie finden?

Wie jeder Mensch sucht Elisabeth das Glück, was auch immer das für sie bedeutet.

Haben Sie einen Ratschlag für alle Frauen?

Genießt das Leben! Jedes Alter hat Aufs und Abs, und aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass es toll ist, Erfahrung in vielen Dingen bekommen zu haben.

MARIA LUNDQVIST ist Gudrun Nyman

**„Ich würde nie alleine in eine Bar gehen.
Die Zeiten sind ein für alle Mal vorbei. (...)
Ich habe mich damit abgefunden.“**

(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

Maria Lundqvist spielt die zurückhaltende Politesse Gudrun, die mit ihrer neuen Freundin Elisabeth ein völlig neues Lebensgefühl kennenlernt.

Maria Lundqvist schloss die Schauspielschule in Göteborg 1986 ab und spielte anschließend auf den großen schwedischen Theaterbühnen. Dem schwedischen Fernsehpublikum ist Maria Lundqvist vor allem bekannt als Sally Santesson aus der beliebten Komödienserie „Sally“, die zwei Jahren hintereinander für die Goldene Rose beim TV-Festival Montreux nominiert wurde.

Ihren nationalen Durchbruch konnte Gudrun Nyman 1997 in Povel Ramles Bühnen-Revue „Kolla klotet“ feiern, die auch vom schwedischen Fernsehen ausgestrahlt wurde. Für ihre Leistung wurde sie mit der *Guldmasken*, dem schwedischen Theaterpreis, für die beste Nebendarstellerin ausgezeichnet. Im gleichen Jahr machte sie in der Rolle der Sozialarbeiterin Anita in der preisgekrönten TV-Serie „Hammarkullen“ auf sich aufmerksam. Ein weiterer Höhepunkt in Maria Lundqvists Karriere war die Rolle der Adelaide im Musical „Guys & Dolls“ im Oscarsteatern in Stockholm, die ihr eine weitere *Guldmasken*, diesmal als beste Hauptdarstellerin einbrachte.

Für ihre Rolle in Klaus Härös bewegenden Drama „Beste Mutter“ (2005) als Schwedin Signe, die während des zweiten Weltkriegs einen finnischen Jungen aufnimmt, erhielt sie den *Guldbagge* als „Beste Darstellerin“.

Maria Lundqvist Filmografie (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 1999 | The Lake – Mord am See (Sjön)
Regie: Hans Åke Gabrielsson |
| 2000 | Sturm der Vergeltung (Före stormen)
Regie: Reza Parsa |
| 2001 | Familjehemligheter
Regie: Kjell-Åke Andersson
Deadline – Terror in Stockholm (Sprängaren)
Regie: Colin Nutley |
| 2003 | Paradiset
Regie: Colin Nutley |
| 2005 | Beste Mutter (Den bästa av mödrar)
Regie: Klaus Härö
<i>Guldbagge als „Beste Hauptdarstellerin“</i> |
| 2006 | SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel)
Regie: Colin Nutley |

Liebe ist das wichtigste – in jedem Alter!

INTERVIEW MIT MARIA LUNDQVIST (Gudrun)

Beschreiben Sie Gudrun...

Gudrun ist eine in Trennung lebende Frau mit einer Teenagertochter. Sie hat die Brücken hinter sich abgebrochen und sich zum Alleinleben entschlossen.

Und wer ist Maria Lundqvist?

Ich habe vier wunderbare Kinder. Mit Mikael, meinem Ehemann, bin ich seit 20 Jahren verheiratet. Ich arbeite so oft wie möglich, aber die Familie ist das Wichtigste in meinem Leben.

Was hat Sie am Drehbuch zu SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE am Meisten fasziniert?

Colin erzählt stets interessante Geschichten über Durchschnittsmenschen. Als er mir von dem Drehbuch erzählte, über diese beiden Frauen und wie sich anfreunden, da wusste ich, das darin eine wichtige Botschaft für alle Frauen lag.

Wieviel Einfluss hatten Sie auf das Drehbuch?

Colin hatte zwar den Masterplan, aber er hat viel mit Helena und mir diskutiert. Während des gesamten Drehs liefen unaufhörlich Diskussionen zwischen uns – über den Kontext in den Szenen, über die Entwicklung unsere Figuren und natürlich über den Text.

Hätten Sie auch Elisabeth spielen können?

Klar – aber das hätte dann ganz anders ausgesehen.

Am Anfang wirkt Gudrun wie die graue Maus – aber dann steigt sie wie Phönix aus der Asche und wird eine selbstbewusste, sinnlich Frau. Mit welcher Gudrun konnten Sie sich mehr identifizieren?

Ich kann mich mit Gudrun in jeder Phase identifizieren. Obwohl mein eigenes Leben so anders ist, ist Gudrun doch vor allem eine ganz normale Frau. Daher fällt es mir sehr leicht mich mit ihren Sehnsüchten zu identifizieren.

Welche Szene empfanden Sie als besonders schwierig?

Im schauspielerischen Sinne empfand ich keine Szene als herausragend schwierig. Es geht stets um die Konzentration in der besonderen Situation, die Nähe zum anderen Schauspieler, um ständige Aufmerksamkeit und darum, dem Körper totale Freiheit zu geben.

Erinnern Sie sich an eine besonders lustige Szene?

Eigentlich waren alle Szenen ein großer Spaß. Das waren definitiv die lustigen Dreharbeiten, die ich jemals erlebt habe.

Gudrun möchte in einer Welt leben, in der es „okay ist, jemanden zu lieben“. Wird sie diese Liebe finden? Wie wichtig ist das in diesem Alter?

Liebe ist das Wichtigste – in jedem Alter! Aber, um die Frage zu beantworten: Natürlich wird Gudrun die Liebe finden. Aber das Wichtigste ist, dass sie zuerst lernt, sich selbst zu lieben.

Werden sich Singlefrauen immer als Versagerinnen fühlen?

Nein, natürlich nicht! Aber es ist sehr wichtig für Frauen, sich zu akzeptieren.

Warum verlässt Gudrun am Ende Åke doch und macht sich mit Helena aus dem Staub?

Gudrun ist klar geworden, dass ihr Leben mit Åke genauso verlaufen würde wie das, aus dem sie ausgebrochen ist – neben ihm wird sie sich immer klein und unwichtig fühlen. Aber sie ist mit Elisabeth aufgeschlossener geworden, glücklicher und lebendiger als sie sich jemals mit Åke gefühlt hat.

Wie wäre Gudruns Leben verlaufen, wenn sie Elisabeth nicht getroffen hätte?

Wahrscheinlich hätte sie weiterhin ihren Kühlschrank gewienert und Kreuzworträtsel gelöst. Ich glaube nicht, dass es ihrer Tochter gelungen wäre, das Leben ihrer Mutter zu ändern.

Der klassische Plan für junge Frauen sieht so aus: Heiraten, Haus bauen, Kinder kriegen. Brauchen Frauen über 40 einen neuen Masterplan?

Absolut – aber dieser neue Masterplan muss individuell gestaltet sein. Niemand kann für dich dein Leben entscheiden, aber es gibt viele Menschen im eigenen Umfeld, die einen unterstützen. Eigentlich geht es vor allem darum, mutig zu sein und die Power aufzubringen, neue Wege zu gehen.

Wie wird das Leben für Gudrun in zehn Jahren aussehen? Und wie für Maria?

Ich denke, dass Gudrun in zehn Jahren allein leben wird, mit vielen Freunden und einen Deutschkurs absolviert, um später als Busbegleiterin in Düsseldorf oder Montreux zu arbeiten. Maria dreht hoffentlich neue Filme, führt vielleicht Regie, küsst immer noch ihren wunderbaren Ehemann, segelt mit ihrem Boot über das Mittelmeer und sehnt sich nach Enkeln...

ERICA BRAUN ist Liselotte Nyman (Gudruns Tochter)

***„Glaubst du es ist witzig,
die eigene Mutter total betrunken
auf der Tanzfläche herumtorkeln zu sehen?“***

(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

Die junge Schauspielerin Erica Braun spielt Liselotte, die Tochter von Gudrun.

Erica Braun lernte ihr Handwerk von 2001 bis 2003 auf der Calle Flygares Schauspielschule. Sie war im schwedischen Fernsehen in der Jugendserie „Spung“ zu sehen und trat in einem von Håkan Hallströms Musikvideos auf.

Erica Nyman sammelte umfassende Berufserfahrung in verschiedenen freien Theatergruppen. Vor HEARTBREAK HOTEL gab sie 2005 ihr Kinodebüt in dem Drama „Stockholm Boogie“ von Johan Lindgren.

JOHAN RABAEUS ist Henrik Ek (Elisabeths Ehemann)

„Pace, solamente mio, Lisa! Scusatemi!“

(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

Johan Rabeus spielt Henrik, den eitlen Noch- Ehemann von Elisabeth, der versucht, sie zurück zu gewinnen.

Der schwedische Schauspieler begann seine Theaterlaufbahn in freien Theater-Gruppen wie Modellteatern und Pistolteatern. Er kam 1984 ans Königlich Dramatische Theater, wo er in vielen Produktionen zu sehen war.

Neben seinen vielfältigen Bühnenengagements war und ist Johan Rabaeus auch für Radio, Fernsehen und Film tätig. Er war u. a. in Lasse Åbergs „SOS – en segelsällskapsresa“ (1988), in Stig Larssons „Kaninmannen“ (1990), in Susanne Biers „Freud`s leaving home“ („Freud flyttar hemifrån“, (1991) und in Jonas Gardells „En komikers uppväxt“ (1992) zu sehen. Er übernahm die Hauptrolle in Lars Molins „Ivar Kreuger“ (1998) und spielte in Colin Nutleys „Gossip“ (2000), sowie in Jan Guillous „Ondska“ (2003) unter der Regie von Mikael Håfström.

Filmografie Johan Rabeus (Auswahl)

1988	SOS – en segelsällskapsresa Regie: Lasse Åberg
1990	Kaninmannen Stig Larsson
1991	Freud`s leaving home (Freud flyttar hemifrån) Regie: Susanne Bier
1998	Ivar Kreuger Regie: Lars Molin
2000	Gossip Regie: Colin Nutley
2003	Ondska Regie: Mikael Håfström
2006	SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel) Regie: Colin Nutley

CLAES MÅNSSON ist Åke Nyman (Gudruns Ehemann)

*„Ich wollte mich entschuldigen, dafür dass ich alles zerstört habe. (...)
Wir haben doch gut zusammen gepasst...“*

(Auszug aus dem Dialogbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE)

Der renommierte schwedische Bühnenschauspieler Claes Månsson spielt Åke, den Ehemann der spröden Gudrun.

Claes Månsson besuchte von 1981 bis 1984 die Schauspielschule in Stockholm, wurde 1986 vom Königlich Dramatischen Theater engagiert und ist dort bis heute festes Ensemblemitglied.

Neben seinen Bühnenverpflichtungen widmet sich Månsson auch immer wieder ausgewählten Rollen für das schwedische Fernsehen und Kino. Zu seinen Arbeiten gehören Bo Widerbergs Inszenierung von Ibsens „Wildente“, „Ein Vater“, „Lorry“ und in „Dreikönigsabend“.

Im Kinobereich spielte er unter anderen in Lasse Åbergs „Den ofrivilliga golfaren“ (1991), Johanna Halds „Lotta aus der Krachmacherstraße“ („Lotta på Bråkmakargatan“, 1992), Peter Dalles „Yrrol“ (1994), Lars Mullbacks „Gefährliche Illusionen“ („Illusioner“, 1994) und Carin Mannerheims „Rika barn leka bäst“ (1997) mit.

Filmografie Claes Månsson (Auswahl)

1991	Den ofrivilliga golfaren Regie: Lasse Åberg
1992	Lotta aus der Krachmacherstraße (Lotta på Bråkmakargatan) Regie: Johanna Hald
1994	Yrrol Regie: Peter Dalle Gefährliche Illusionen (Illusioner) Regie: Lars Mullback
1997	Rika barn leka bäst Regie: Carin Mannerheim
2006	SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel) Regie: Colin Nutley

HINTER DER KAMERA

COLIN NUTLEY (Drehbuch und Regie)

Regisseur Colin Nutley wurde 1944 in England geboren. Er lebt und arbeitet in Schweden und ist mit der Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Helena Bergström verheiratet. Das Paar hat zwei gemeinsame Kinder. SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE ist bereits die elfte Zusammenarbeit des Ehepaars Nutley und Bergström an einem Kinofilm.

Zu Beginn seiner Karriere arbeitete Colin Nutley als Grafiker bei einer englischen Fernsehstation, wechselte dann aber bald ins Regiefach und drehte eine Reihe von Doku- Dramen. Darüber hinaus inszenierte er Musiksendungen, sowie Serien und Filme für ITV, BBC und Channel 4.

Der Durchbruch in Schweden kam mit der Fernsehserie „Annika“ (1983). Es folgte sein erster Kinospießfilm „The Ninth Company“ (1987), der ein großer Erfolg an den Kinokassen war. 1990 inszenierte er „Black Jack“, eine bittersüße Komödie über eine Tanzkapelle in einem kleinen schwedischen Dorf.

International bekannt wurde Nutley mit „Fanny’s Farm“ („Änglagård“, 1992). Ausgezeichnet mit zwei *Guldbaggen*, dem schwedischen Filmpreis, in den Kategorien „Beste Regie“ und „Bester Film“, avancierte die skurrile Posse um eine großstädtische Erbin eines Bauernhofs zum schwedischen Kinoerfolg – und gehört noch heute zu den beliebtesten schwedischen Filmen. Nutleys nächste Arbeit „Der letzte Tanz“ („Sista Dansen“, 1993) handelt von Freundschaft, Eifersucht und Neid und war wie „Fanny’s Farm“ Schwedens Beitrag zur Oscar-Nominierung für den besten ausländischen Film. 1994 zog das Sequel zu „Fanny’s Farm“, „Änglagård – andra sommaren“, in Schweden eine Million Besucher in die Kinos. Es folgte 1996 das Drama „Jetzt oder nie!“ („Sånt är livet“), ein Film über gebrochene Versprechen und erfüllte Träume.

Im Dezember 1998 feierte „Under solen“ Premiere, der in Deutschland 2003 unter dem Titel „Das Glück kommt morgen“ im Fernsehen lief. Der Kölner Stadt-Anzeiger lobte damals, Nutley schildere „mit diesem Film in poetischen Bildern Alltägliches um Vertrauen und Verrat, wahre Liebe und falsche Freunde.“ Der Film erreichte in Schweden 700.000 Zuschauer, wurde in 40 Länder verkauft, in der Kategorie „Bester ausländischer Film (2000)“ für den Oscar nominiert und beim Filmfestival San Sebastian von der Jury mit einer besonderen Erwähnung ausgezeichnet.

Zwei äußerst unterschiedlichen Themen widmete sich Regisseur und Drehbuchautor Nutley mit seinen beiden darauf folgenden Filmen: „Gossip“ (2000) handelt von 24 Stunden im Leben von zehn Schauspielerinnen, während „Deadline – Terror in Stockholm“ („Sprängaren“, 2001) sich einem brisanten politischen Thema nähert. Letzterer basiert, wie der 2003 gedrehte Film „Paradiset“ (2003), auf einem Krimi von Liza Marklund.

Vor SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE inszenierte Colin Nutley das englischsprachige Nachkriegsdrama „The Queen of Sheba’s Pearls“ (2004).

Filmografie Colin Nutley (Auswahl)

1983	Annika (TV)
1987	The Ninth Company (Nionde kompaniet)
1990	Black Jack
1992	Fanny's Farm (Änglagård) <i>Guldbagge in den Kategorie „Bester Film“ und „Beste Regie“</i> <i>Schwedischer Beitrag zur Oscar- Nominierung in der Kategorie „Bester ausländischer Film“</i>
1993	Der letzte Tanz (Sista dansen) <i>Schwedischer Beitrag zur Oscar- Nominierung in der Kategorie „Bester ausländischer Film“</i>
1994	Änglagård – den andra sommaren
1996	Jetzt oder nie (Sant är livet)
1998	Das Glück kommt morgen (Under solen) <i>Oscar- Nominierung in der in der Kategorie „Bester ausländischer Film“ (2000)</i>
2000	Gossip
2001	Deadline – Terror in Stockholm (Sprängaren)
2003	Paradiset The Queen of Sheba's Pearls
2006	SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel)

Eine 50- jährige Frau ist viel interessanter als eine 20- jährige INTERVIEW MIT COLIN NUTLEY (Drehbuch und Regie)

Gab es ein bestimmtes Erlebnis, das Sie zum Drehbuch von SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE inspirierte?

In der Tat – das war die Begegnung mit einer Frau Mitte 40, die ich bei einem gesetzten Essen traf. In unserem Gespräch stellte sich heraus, dass sie frisch geschieden war und gerade dabei war, wie sie sich ausdrückte, „zum zweiten Mal ihre Jungfräulichkeit zu verlieren“. Ein witziger Satz mit einem tragischen Überhang.

Ihre Ehefrau Helena Bergström spielt in vielen Ihrer Filme die Hauptrolle. Haben Sie die Rolle der Elisabeth ihr auf den Leib geschrieben und wie viel Einfluss hatte sie auf ihre Rolle?

Ja, ich habe die Rolle der Elisabeth mit Helena im Kopf geschrieben. Und wie immer war ihr Beitrag größer und besser als ich es mir je erhoffen konnte.

Hätte Helena auch Gudrun spielen können?

Natürlich. Jeder gute Schauspieler und jede gute Schauspielerin kann sich in jede Rolle hineinversetzen. Das ist schließlich das, was sie in ihrem Beruf begeistert.

Worin liegt für Sie der größte Vorteil in der engen Zusammenarbeit mit Ihrer Ehefrau und Hauptdarstellerin Helena Bergström?

Helena und ich haben elf Filme gemeinsam gemacht. Es gibt sehr viele Vorteile, die vor allem in meiner Art zu arbeiten liegen. Außerdem finde ich sehr interessant eine Frau durch den Lauf der Jahre zu begleiten.

Wie kam es zur Besetzung von Maria Lundqvist als Gudrun?

Maria gehört zu Schwedens erfolgreichsten Schauspielerinnen und verfügt über sehr spezielle Begabungen. Von Anfang an wollte ich, dass sie an der Seite von Helena spielt.

Die beiden Heldinnen in SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE sprühen geradezu vor Lebenslust. Kein Wunder, dass die Frauen am Ende ohne die Männer ihren Weg finden.

Tja, man muss sich dabei auch in Erinnerung rufen, dass beide Männer ihre Frauen betrogen haben. Ein ziemlich guter Grund für jede Frau, ihren Gatten in die Wüste zu schicken, oder?

„Born to Be Wild“, „Was das Herz begehrt“ und Ihr SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE drehen sich alle um Menschen über 50. Ist das Alter im Kino salonfähig geworden?

Das war immer salonfähig. Eine 50-jährige Frau ist viel interessanter als eine 20-jährige Frau. Leider arbeiten wir in einer Industrie, die von Männern bestimmt wird, von denen viele um die 50 sind und die wahrscheinlich glauben, dass sie in Begleitung einer 20-Jährigen attraktiver sind. Aber über Helen Mirren und Judi Dench sollten Männer doch wohl lieber in der Gegenwartsform als in der Vergangenheitsform sprechen, nicht wahr?

Wie entstand der mitreißende Soundtrack zu SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE?

Ich habe schon fünf Filme mit dem Komponisten Per Andréasson gemacht. Ich möchte meine Arbeit als „organisch“ bezeichnen, das heisst: Der Film wächst mit dem Kameramann, den Schauspielern – und mit der Musik.

Ach, und eine letzte Frage. Wer ist Jill Johnson, die Elisabeth und Gudrun immer wieder Anlass zum Lästern gibt?

Jill Johnson ist eine der bekanntesten Sängerinnen Schwedens und eine Frau, die viele Schweden lieben.

PERRY SCHAFFER (Schnitt)

Kennengelernt haben sich Perry Schaffer und Regisseur Colin Nutley 1983 bei der Produktion der schwedischen Serie „Annika“. Seitdem zeichnet Schaffer in allen Filmen von Nutley für den Schnitt verantwortlich.

Perry Schaffer bewarb sich nach Schulabschluss um eine Lehrstelle in den Kopierwerken der Londoner Rank und wurde als 18-Jähriger Auszubildender im Bereich Schnitt beim damaligen Fernsehsender ATV eingestellt. Schon nach drei Monaten befand man Schaffer für so geschickt, dass er wahrscheinlich als der jüngste Cutter-Assistent in die englischen Film- und Fernsehgeschichte eingehen wird.

Im Verlauf der vier Jahre bei ATV umfasste Perry Schaffers Arbeit alles von Dokumentationen bis Fiction. Er arbeitete mit Regisseuren wie Ken Loach, Chris Menges und Franc Roddam zusammen. 1984 beschloss er sich selbstständig zu machen und hat seitdem unter anderem für BBC, ITV und Channel 4 gearbeitet. 1993 wurde Perry Schaffer für die Dokumentation „Alive!“ für einen Emmy nominiert.

OLOF JOHNSON (Kamera)

Olof Johnson kann auf eine lange Karriere in der Filmbranche zurückblicken: Bereits als 20-Jähriger übernahm er Assistenzen bei Herstellungsleitung und Szenenbild, jobbte bei der Requisite und arbeitete im Bereich Standfotos. 1985 übernahm er seine erste Arbeit als Kamera-Assistent in Lasse Halströms „Mein Leben als Hund“ („Mitt liv som hund“, 1985) und gab sieben Jahre später sein Debüt als Kameramann in Johanna Halds Astrid-Lindgren-Adaption „Lotta aus der Krachmacherstraße“ („Lotta på Bråkmakargatan“, 1992). Auch bei der Fortsetzung „Lotta zieht aus“ („Lotta flyttar hemifrån“, 1993), die ebenfalls von Hald inszeniert wurde, stand Olof Johnson hinter der Kamera.

Weitere Kino- und TV-Filme von Olof Johnson sind: „Pillertrillaren“ (1994), „Yrrol“ (1994), „Eine Hexe in unserer Familie“ („Häxa i familjen“, 2000), „Hans och hennes“ (2001), „Frisch getraut ist halb geschieden“ („Miffo“, 2003), „Eiskalte Drohung“ („Hotet“, 2004), „Mankells Wallander - Vor dem Frost“ („Innan frost“, 2005), die auf Håkan Nessers Krimis basierenden Van Veeteren-Filmen „Der unglückliche Mörder“ („Carambole“, 2005) und „Die Schwalbe, die Katze, die Rose, der Tod“ („Svalan, katten, rosen, döden“, 2006). Neben seinen TV-Arbeiten (u. a. sieben weitere Filme der Beck-Serie) hat Johnson Musikvideos, Werbefilme und Kurzfilme gedreht.

Für Colin Nutley fotografierte er unter anderen bereits „The Ninth Company“ („Nionde kompaniet“, 1988), „Black Jack“ (1990), „Fanny's Farm“ („Änglagård“, 1992), „Der letzte Tanz“ („Sista dansen“, 1994), „Jetzt oder nie“ („Sant är livet“, 1998) und „Deadline – Terror in Stockholm“ („Sprängaren“, 2002).

Filmografie Olof Johnson (Auswahl)

1985	Mein Leben als Hund (Mitt liv som hund) Regie: Lasse Halström
1988	The Ninth Company (Nionde kompaniet) Regie: Colin Nutley
1991	Black Jack Regie: Colin Nutley
1992	Fanny's Farm (Änglagård) Regie: Colin Nutley Lotta aus der Krachmacherstraße (Lotta på Bråkmakargatan) Regie: Johanna Hald
1993	Der letzte Tanz (Sista dansen) Regie: Colin Nutley Lotta zieht aus (Lotta flyttar hemifrån) Regie: Johanna Hald
1996	Jetzt oder nie (Sant är livet) Regie: Colin Nutley
2000	Eine Hexe in unserer Familie (Häxa i familjen) Regie: Harald Hamrell
2001	Deadline – Terror in Stockholm (Sprängaren) Regie: Colin Nutley
2005	Der unglückliche Mörder (Carambole) Regie: Daniel Lind Lagerlöf
2006	SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Heartbreak Hotel) Regie: Colin Nutley

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„Ein besonderer Spaß: Die Frauenkomödie SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE von Colin Nutley zeigt, dass das Leben auch jenseits der 40 noch viele schöne und aufregende Momente bereithält.“

Hamburger Abendblatt zum Filmfest Hamburg 2007

„Für die hinreißenden Darstellerinnen Helena Bergström und Maria Lundqvist beginnt das Leben hier zwar nicht erst mit über 40 - aber die freche Frauenkomödie beweist, dass es auch lange noch nicht zu Ende ist.“

Hamburg:Pur zum Filmfest Hamburg 2007

„Witzig, herzerfrischend und überraschend kurzweilig. SCHWEDISCH FÜR FORTGESCHRITTENE ist der bisher beste Film vom in Schweden lebenden Regisseur und Drehbuchautor Colin Nutley seit seinem Kleinstadtdrama "Black Jack" (1990). Vor allem die Top-Performances der beiden Hauptdarstellerinnen Helena Bergström und Maria Lundqvist machen diesen Film zu einem höchst unterhaltsamen und nachhaltigen Kinoerlebnis.“

Variety

„Lundqvist und Bergström lassen es krachen!“

Aftonbladet

„Helena Bergström und Maria Lundqvist – ein Winning Team!“

Expressen